

Teilprojekt 18
**„Lernentwicklungsbegleitung als Maßnahme der individuellen Förderung –
 Handlungsformen und Professionalisierungsperspektiven
 Phase II: Eine fallspezifische Schulentwicklungsstudie – Konzeption und Im-
 plementation von Lernentwicklungsgesprächen in der Grundschule“**
 im Cluster 2
 „Domänenspezifische und überfachliche Bildungsprozesse gestalten“



Promovend/in	Dorothee Mörike
Hochschule	Pädagogische Hochschule Weingarten
Fach	Erziehungswissenschaft
Projektverantwortliche(r) / Betreuende	Prof. Dr. Stefanie Schnebel
E-Mail-Adresse	dorothee.moerike@ph-weingarten.de
Telefon	0751-501 8948
Wissenschaftliche Vita	<p>Berufstätigkeit:</p> <p>seit 08/2022 abgeordnete Lehrerin, Doktorandin Pädagogische Hochschule Weingarten Fakultät 1, Erziehungswissenschaft</p> <p>09/2000 – 07/2022 Lehrerin für Geschichte, Chemie und Musik an der Gustav-Mesmer-Realschule Münsingen</p> <p>Studium/Ausbildung:</p> <p>10/2017 – 01/2021 Eberhard Karls Universität Tübingen Studium mit Abschluss Master of Arts Schulforschung & Schulentwicklung Abschlussarbeit:</p>

	<p>„Erwartungen von Lehrpersonen an das Lerncoaching an Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg“</p> <p>06/1996 2. Staatsexamen 02/1995 – 07/1996 Vorbereitungsdienst für das LA an Realschulen, Seminar Reutlingen</p> <p>10/1990 – 03/1994 PH Freiburg Lehramtsstudium mit 1. Staatsexamen</p> <p>Lehrtätigkeiten:</p> <p>SoSe 2024</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elternarbeit in der Grundschule – Einführung in das Literaturverarbeitungsprogramm <i>Zotero</i> <p>WiSe 2023/24</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elternarbeit in der Grundschule – Einführung in das Literaturverarbeitungsprogramm <i>Citavi</i> <p>SoSe 2023</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elternarbeit in der Grundschule – Einführung in das Literaturverarbeitungsprogramm <i>Citavi</i> <p>WiSe 2022/23</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begleitseminar zum Orientierungspraktikum
--	---

Promotionsvorhaben

„Da sollen sich dann auch wirklich alle dran halten“ Eine Fallspezifische Schulentwicklungsstudie – Konzeption und Implementation von Lernentwicklungsgesprächen an einer Grundschule

Theoretischer Hintergrund / Forschungsstand / Bezug zur Studie der ersten Phase / Relevanz

Das LEG findet im Setting Schüler:in-Lehrperson-Sorgeberechtigte:r statt und folgt der Logik des formativen Assessments (Schnebel, 2013; Schmidt, 2020 u.a.).

Dollinger (2019) konnte zeigen, dass LEG von Lernenden, Sorgeberechtigten und Lehrpersonen als grundsätzlich lernunterstützend wahrgenommen werden. LEG haben positive Effekte auf die Lernmotivation, sofern sie gewisse Qualitätsmerkmale aufweisen (Ertl, Kücherer & Hartinger 2022). Dazu gehören beispielsweise die Anwendung individueller Bezugsnormen im Feedback und die Vermittlung von konkreten Lernstrategien im Feed-forward. Ein weiteres Qualitätskriterium für ein Gelingen der LEG ist dabei eine von Wertschätzung, Transparenz und Partizipation geprägte Gesprächsführung (Dollinger & Hartinger 2020).

Seit 2013 sind Grundschulen in Baden-Württemberg dazu verpflichtet, ein Beratungskonzept zu erarbeiten, das u.a. jährliche Informationsangebote zur Lern- und Entwicklungsberatung enthält (Ost-Sollors et al. o. J.). Seit 2016 kann in Baden-Württemberg die schriftliche Halbjahresinformation in der 2. und 3. Klasse optional durch ein LEG ersetzt werden (KM 2016). Es kann – auch wenn es dafür bisher keine empirischen Belege gibt – angenommen werden, dass LEG weitgehend flächendeckend in Baden-Württemberg durchgeführt werden. Gleichzeitig ist unklar, welche konzeptionellen Ausgestaltungen diesen Gesprächen zugrunde liegen, denn es gibt von Seiten der Bildungsadministration keine verbindlichen Vorgaben zur konkreten Umsetzung. Offen ist auch, wie qualitativ (Dollinger & Hartinger 2020) die LEG praktiziert werden.

Inwiefern Professionalität hinsichtlich der Durchführung von LEG im Rahmen eines Hochschulseminars bereits bei Lehramtsstudierenden gefördert werden kann, um auf der Mikroebene der einzelnen Lehrperson Qualitätskriterien von LEG in Performanz zu bringen, wird in der Phase-I-Studie von Katharina Oberdorfer aktuell beforscht.

Auf Mesoebene der Einzelschule müssen bereits bei der Einführung von LEG Überlegungen angestellt werden, wie dieses Gesprächsformat gestaltet werden kann und soll, damit eine qualitätvolle Entfaltung der angenommenen Potenziale möglich ist. Da das LEG als Bestandteil von Beratungs- und Lernbegleitungskonzeptionen in Prozesse und Strukturen eingebettet ist, die auf Mesoebene der Einzelschule verortet sind (Schnebel & Oberdorfer 2022; Mörike & Schnebel 2024), ist die Entwicklung einer Konzeption von qualitätvollen LEG notwendigerweise als Schulentwicklungsaufgabe zu betrachten.

Im Rahmen des Forschungs- und Nachwuchskollegs *Heterogenität gestalten – starke Grundschulen entwickeln* wird im Teilprojekt 18 der Gegenstand LEG entlang der Frage untersucht, wie eine Konzeption für qualitätvolle LEG an der Einzelschule entwickelt und implementiert werden kann und welche Aspekte im Hinblick auf die Gestaltung von Schulentwicklung (SE) aus Sicht der beteiligten Akteur:innen dabei ir-/relevant sind. Dazu wird der SE-Prozess an einer Grundschule begleitet und beforscht.

Zielsetzung und Fragestellung

Im Zentrum des Erkenntnisinteresses steht ein partizipativer Weiterentwicklungs- und Implementationsprozess im Rahmen eines Schulentwicklungsprojektes an der Sample-Schule, wobei eine Grundschule in einem längeren Zeitraum von mind. 1,5 Jahren intensiv begleitet wird.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, diesen Prozess zu moderieren, mit passgenauen Qualifizierungsmaßnahmen zu begleiten und zu beforschen. Die entwickelte LEG-Konzeption wird mit dem Ziel einer nachhaltigen Implementierung in einem iterativen Prozess erprobt, evaluiert und weiterentwickelt.

Die Forschungsfrage im Hinblick auf den Schulentwicklungsprozess ist auf dem Hintergrund der schon vor 40 Jahren von Klafki aufgeworfenen Frage „Verändert Schulforschung die Schulwirklichkeit?“ (Klafki 1983) und der immer wieder beklagten „Kluft zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis“ als Dauerthema der Erziehungswissenschaft (Schrader et al. 2020, S.9) formuliert und im Hinblick auf die Beforschung des SE-Prozesses auf die beteiligten Akteur:innen fokussiert, um deren Wahrnehmung ir-/relevanter Aspekte des konkreten SE-Projektes zu rekonstruieren:

Wie kann an der Einzelschule im Rahmen eines Schulentwicklungsprojektes eine Konzeption für qualitätvolle LEG entwickelt und implementiert werden und welche Aspekte von SE nehmen die beteiligten Akteur:innen dabei als ir-/relevant wahr?

Methodisches Vorgehen / Forschungsdesign / Sample

Die vorliegende Studie erfüllt die Merkmale einer *qualitativen schulbezogenen Fallstudie*, indem sie die Einzelschule als ein von der Umwelt abgegrenztes, soziales Gebilde versteht, das spezifisch situiert ist (Idel, 2022). Dabei wird der SE-Prozess an einer Grundschule über einen längeren Zeitraum begleitet und beobachtet, um Prozesse und Strukturen analysieren und abbilden zu können. Im Rahmen des konkreten Schulentwicklungsprozess, indem in einem iterativen und partizipativen Vorgehen eine Konzeption für qualitätvolle LEG (weiter-) entwickelt wird, werden unterschiedliche Daten (Feldnotizen, Artefakte, Dokumente, Reflexionsbögen...) erhoben, analysiert (Noetzel, 2018; Froschauer, 2009) und zur Verwertung im weiteren SE-Prozess aufbereitet. Zur Beantwortung der Forschungsfrage werden qualitative, leitfadengestützte Einzelinterviews mit Kolleg:innen geführt und mit der Methode der *Grounded Theory* (Mey & Mruck, 2020) interpretativ ausgewertet. Dabei eignet sich diese Methode mit ihrer iterativen Herangehensweise an das Material in besonderem Maße, die Interviewdaten mit den im Schulentwicklungsprozess entstandenen und erhobenen Daten zu triangulieren.

Ausblick

Weitere empirische Erhebungen wären hilfreich, ja notwendig, um einen besseren Überblick zu den vorfindlichen LEG-Konzeptionen und -Praxen in der Fläche zu erhalten. Daten aus dem Vorgängerprojekt des FuN-Kollegs Phase I legen nahe, dass die Exkludierung der Schüler:innen vom LEG, die auch an der Schlüsselblumenschule von einem Teil des Kollegiums praktiziert wird, durchaus kein Einzelfall ist, sondern an nicht wenigen Grundschulen in Baden-Württemberg so gehandhabt wird. Auf allen Ebenen des Mehrebenensystems Schule lassen sich Innovationsbedarfe im Hinblick auf die Ausschöpfung der Potenziale von Lernentwicklungsgesprächen identifizieren.

Literaturverzeichnis

Dollinger, S. & Hartinger, A. (2020). *Lernentwicklungsgespräche. Erprobte Praxisbausteine*. Cornelsen.

Dollinger, S. (2019). Lernunterstützende Rückmeldung in Lernentwicklungsgesprächen. *Zeitschrift für Grundschulforschung*. 12(1), 197–212. <https://doi.org/10.1007/s42278-019-00040-z>

- Ertl, S., Kücherer, B. & Hartinger, A. (2022). Lernentwicklungsgespräche und die Entwicklung motivationaler Aspekte des Lernens. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 15 (1), S. 221–236. doi.org/10.1007/s42278-021-00134-7
- Froschauer, U. (2009). Artefaktanalyse. In S. Kühl, P. Strodtholz, A. Taffertshofer (Hrsg.). *Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und Qualitative Methoden*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 326-347. doi.org/10.1007/978-3-531-91570-8_16
- Idel, T.-S. (2022). Fallstudien zur Einzelschule. In T. Hascher, W. Helpster, T.-S. Idel (Hrsg.). *Handbuch Schulforschung*. Springer Nature. doi.org/10.1007/978-3-658-24734-872-1
- Klafki, W. (1983). Verändert Schulforschung die Schulwirklichkeit? *Zeitschrift für Pädagogik*, 29 (2), 281–296.
- KM (2016). *Verordnung des Kultusministeriums über die Leistungsbeurteilung in Grundschulen*. [Landesrecht BW - LeistBeurtGrSchulV BW | Landesnorm Baden-Württemberg | Gesamtausgabe | Verordnung des Kultusministeriums über die Leistungsbeurteilung in Grundschulen und ... | gültig ab: 01.08.2016 \(landesrecht-bw.de\)](https://www.landesrecht-bw.de/Text/DownloadAction?text=Landesrecht%20BW%20-%20LeistBeurtGrSchulV%20BW%20|%20Landesnorm%20Baden-Wuerttemberg%20|%20Gesamtausgabe%20|%20Verordnung%20des%20Kultusministeriums%20ueber%20die%20Leistungsbeurteilung%20in%20Grundschulen%20und%20...%20|%20gueltig%20ab%3A%2001.08.2016%20(landesrecht-bw.de))
- Mey, G. & Mruck, K. (2020). Grounded-Theory-Methodologie. In G. Mey; K. Mruck (Hrsg.). *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie: Band 2: Designs und Verfahren* (2. überarb. Aufl. S. 521.535). Springer. doi.org/10.1007/978-3-658-26887-9
- Mörike, D. & Schnebel, S. (2024, i.E.). Partizipation und Reflexion in einem Schulentwicklungsprojekt zu Lernentwicklungsgesprächen an einer Grundschule. In A. Flügel, J. Lange, B. Müller-Naendrup, J. Wiesemann (Hrsg.). *Jahrbuch Grundschulforschung: Bd 27. Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded* (5 Seiten, akzeptiert). Klinkhardt.
- Noetzel, T. (2018). Textanalyse/Dokumentenanalyse. In S. Salzborn (Hrsg.). *Handbuch Politische Ideengeschichte: Zugänge - Methoden - Strömungen* (S.24–28). J.B. Metzler. doi.org/10.1007/978-3-476-04710-6_4
- Ost-Sollors, B., Wolf, K., Piskol, K. et al. (o. J.). *Ein Leitfaden zur Erstellung eines schuleigenen Beratungskonzeptes in der Grundschule*. Online verfügbar unter ogy.de/l3ud, zuletzt geprüft am 03.05.2024.
- Schmidt, C. (2020). *Formatives Assessment in der Grundschule. Konzept, Einschätzungen der Lehrkräfte und Zusammenhänge*. Springer. doi.org/10.1007/978-3-658-26921-0
- Schnebel, S. (2013). Lernberatung, Lernbegleitung, Lerncoaching – neue Handlungskonzepte in der Allgemeinen Didaktik? In T. Bohl (Hrsg.). *Neuere Ansätze in der Allgemeinen Didaktik, Bd. 3*. (S. 278–296). Schneider Verlag Hohengehren (Jahrbuch für allgemeine Didaktik, 3. Jg).
- Schnebel, S. & Oberdorfer, K. (2022). Gestaltung von Heterogenität in Lernentwicklungsgesprächen an der Grundschule. Ein Vergleich zwischen Programmatik und realer Praxis. In R. Grassinger, N. Hodaie, S. Immerfall, A. Kürzinger, S. Schnebel (Hrsg.). *Heterogenität in Grundschulen. Mehrperspektivische Zugänge* (S. 231–244). Waxmann.
- Schrader, J., Hasselhorn, M., Hetfleisch, P. et al. (2020). Stichwortbeitrag Implementationsforschung: Wie Wissenschaft zu Verbesserungen im Bildungssystem beitragen kann. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23 (1), 9–59. doi.org/10.1007/s11618-020-00927-z